Flicka

„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern ✠.
Erscheint vierteljährlich.
Erste handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet.

Adresse: Susi Karlen, Bajarita,
Ringstr. 7, 3052 Zollikofen

Flieka

61. Jahrgang Nr. 1/87 Redaktionsschluss II/87:
Pfingstdienstag, 9. Juni

In der täglichen Presse ist dieses Thema schon lange wieder von der vordersten Seite verdrängt worden. Aber vielleicht erinnern sich auch noch andere an den Abend vor dem Bildschirm, mit den vielen Falschfarbenbildern des Computers, als die Raumsonde Giotto so knapp am Kometen Halley vorbeisauste.

An der jährlichen APV-Versammlung zeigte uns nach dem statuarischen ersten Teil Prof. Dr. Balsiger (Bäggu) in einem faszinierenden Vortrag, den er mit Dias und dem Hellraumprojektoren unterstützte die Geschichte der für alle Dabeigewesenen unvergesslichen Giotto-Mission.
Aus einem hochwissenschaftlichen Thema gelang es dem Referenten, einen spannenden sehr gut verständlichen Einblick in die Kometenforschung zu geben:
Auf den Falschfarbenbildern ist der Komet gar nicht hell, sondern krustig, und erst die davonstiebende Wolke beginnt zu leuchten.
Auch die Zusammensetzung des Halley ist anders als erwartet: Der grösste Teil besteht aus Wasser-Eis. Bald einmal wollen die Kometenforscher Material oder ganze Kometen auf die Erde holen.
Ich bin ja gespannt, wann man wieder von Euch hört! Flieky!

HFM

Liebe Schwyzerstärnler

Im Mai findet die alljährlich wiederkehrende Führerversammlung statt. Der Obmann des Schwyzerstärns, die Abteilungsleiter und der Corpsleiter sind jeweils gebeten, einen Jahresbericht zu verfassen.

In einem Bericht lässt sich aber kaum aufzeichnen und beschreiben, was sich während eines Pfaderjahres (oder sagt man nach der Zusammenschliessung von SPB und BSP jetzt Pfadijahr?) alles ereignet hat.

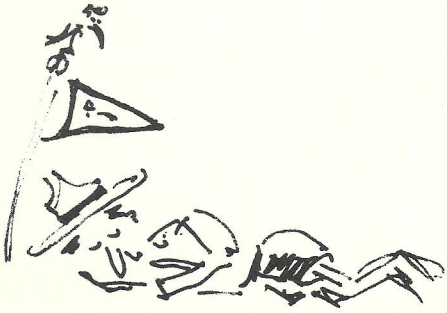
Überhaupt ! Nicht das, was auf dem Papier steht, ist für uns Pfader entscheidend. Wichtig ist, was Tag für Tag, Übung für Übung, Lager für Lager in uns und in unserem Nächsten bewegt wird, was an Pfadfindergeist und Pfadfinderleben weitergegeben wird.

Pfaderische Taten sind je länger je mehr gefragt!

Alle reden, wenige tun etwas! - Allzeit bereit! Jeden Tag eine gute Tat! Besinnung tut Not!

Schreiben wir nicht weiter, packen wirs an.

Mit pfaderischen Ostergrüssen



Ulrich Thomann
Bändlikerweg 60 41'60'71
3014 BERN

APV

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
Für einmal möchte ich nicht einen Bericht über die Grosswetterlage am Pfadfinderhimmel schreiben, sondern Euch ganz einfach einige Informationen weitergeben.

Herbstanlass

Die Teilnehmerzahlen für Besichtigungen zwischen Montag und Freitag sind nicht sehr hoch, da sich nur wenige Interessierte freimachen können. Die Besuche bei Tobler und Gfeller AG haben das erneut gezeigt. Deshalb haben wir beschlossen, 1987 wieder einen Samstaganlass durchzuführen. Wir werden

am Samstag, 10. Oktober 1987
dem Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)

einen Besuch abstatten. Dessen Direktor, P. Scheidegger, Netto (auch ein APV-Mitglied) stellt uns ein interessantes Programm zusammen. Wie immer werden wir im September alle Mitglieder persönlich zu diesem Anlass einladen.

Jubiläum 1988

1988 feiert der Schwyzerstärn sein 75-jähriges Jubiläum. Das Corps plant dazu verschiedene Anlässe, darunter ein Jubiläums-Pfila. Wir sehen vor, auch die Mitglieder des APV in dieses Lager einzubeziehen und zwar

- am Samstag oder Sonntag, 21. oder 22. Mai 1988
- mit einem Besuch bei den Einheiten
- mit einem gemeinsamen Imbiss

Auch über diesen Anlass werden wir Euch rechtzeitig detailliert informieren.

Kameraden im Ausland

Viele Kameraden wissen offenbar nicht, dass sie nicht aus dem APV austreten müssen, wenn sie vorübergehend oder auch definitiv ins Ausland gehen. Wir schicken ihnen den Fliéka überall hin, und das erst noch gratis. Wer im Ausland ist, braucht also nicht einmal den Jahresbeitrag zu bezahlen.

Mitgliederverzeichnis

Wir wurden angefragt, ob es nicht möglich sei, ein Mitgliederverzeichnis herauszugeben. Möglich ist es, aber wir tun es nicht, weil es

- mehr als 30 Seiten umfasst und somit teuer wäre und
- weil die Gefahr des Missbrauchs für Werbung, Propaganda etc. besteht.

Wer eine Auskunft braucht, möge sich an Kater wenden. Er wird sie ohne weiteres erhalten. Heit e schöni Zyt!

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Piku

T. Baksiger, Piku

T. Baksiger, Piku, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern, Tel 32 24 14
F. Tschantré, Kater, Friedeckweg 4, 3007 Bern, Tel 45 03 15

Maya

Hallo Mayaner,

Ich will mich heute kurz fassen. Ein Blick in die Zukunft weist auf drei Dinge hin.

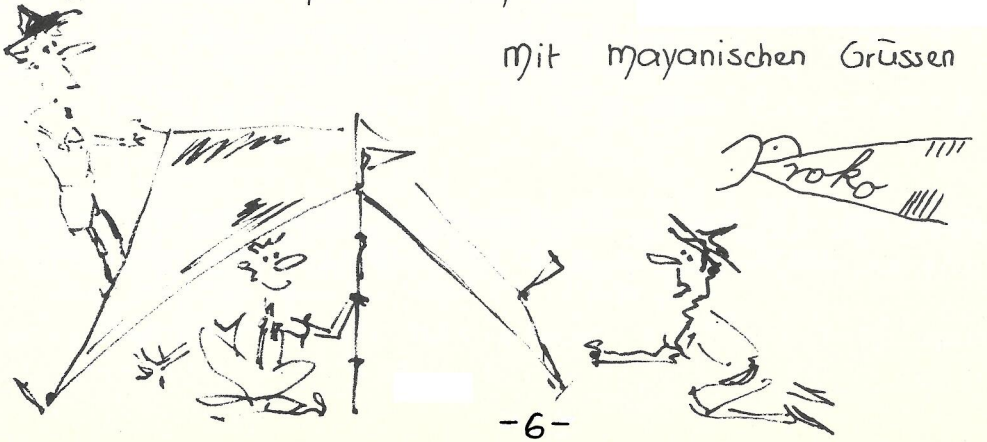
Einige Führer unserer Abteilung werden in den Frühlingsferien Führerausbildungskurse besuchen, um neue Ansichten und Ideen zu erfahren.

Ebenfalls in den Frühlingsferien finden wieder Exerkurse statt. In diesen Kursen können die Pfader zusammen mit gleichaltrigen ihre Kenntnisse in Seilbruckenbauen, Samariter, Kartenlesen, Blachenzeltbau und andere Pfaditechniken erneuern und kennenlernen. Leider haben sich noch nicht allzuviele für diese Kurse angemeldet. Wer interesse hat kann sich immer noch bei mir melden.

Das Dritte ist das Abteilungslager im Sommer. Wir haben nun ernsthaft mit den Vorbereitungen begonnen. Leider fehlen uns noch einige Leute in der Organisation. Auch suchen wir noch Köche, die für das Wolfslager die Verpflegung besorgen würden. Warum nich jemand von Euch liebe Eltern? (siehe auch Inserat).

So, das wärs für den Moment.

Mit mayanischen Grüssen



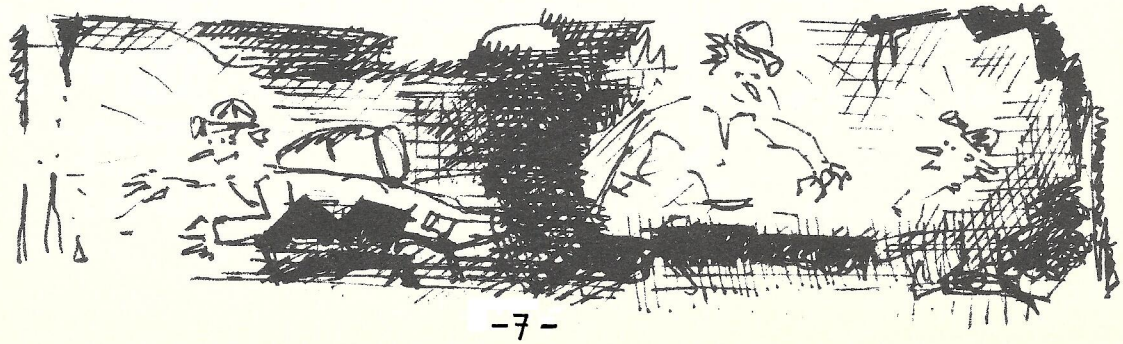
8. Zug

Hallo Pukki - Tüüpi

Hast du die Welt schon einmal von innen gesehen? - Ach ja, du konntest ja an jenem Sonntag nicht an unserer Höhlenbegehung teilnehmen. Du weilst ja zur Zeit bei Xerox und erhälst ein neues Gewand.

Nun, wir, ein paar unentwegte 8.-Züger, sträubten uns nicht auch einmal an einem Sonntag etwas zu unternehmen. So begaben wir uns an einem regnerischen Tag auf den Weissenstein um das Nidleloch zu erforschen. Nach einem halbstündigen Marsch von der Sesselbahnbergstation erreichten wir den Eingang. Er ist gar nicht so leicht zu finden. Eine Felsspalte, die kaum grösser ist, als ein Gartentor öffnet den Weg in die Unterwelt. Bewaffnet mit Taschenlampe und genügend Sichtreserve stiegen wir in das Ungewisse hinab. Manchmal war der Gang breit und hoch, wie in den Laubenbögen der Altstadt. An anderen Orten konnte man sich nur noch kriechend vorwärtsbewegen, da der Gang kaum grösser war, als der Eingang eines Hundshauses. - Nachdem wir etwa 400 Meter ins Bergesinnere vorgestossen waren, beschlossen wir das z' Mittag zu verzehren. - Frisch gestärkt und etwas ausgeruht, traten wir dann den Rückweg an, schliesslich wollten wir ja nicht übernachten. Nach vier Stunden unter Tag, erblickten wir wieder das Tageslicht.

Etwas müde, aber mit einem Pfadierlebnis mehr, kehrten wir nach Hause zurück.
Schade, dass du nicht dabei warst, Pukki - Tüüpi! ...



Bagheera

Liebi Wöuf, liebi Eutere,

Es isch wider emau es Quartau z'änd gange. Im letschte Maya-Pan hei mir leider hei Bricht dinnte gha, wöu mir dür nes Missverständnis dr Isändeschluss verpasst hei.
Ig hoffe, dass das fougende Quartau vili schöni u luschtegi Uebige mit sech bringt. Uses Thema isch ds Buech vom Silas. Die Gschicht verzeut d'Abetür vomene chline Gieu, wo vonere Gauklergruppe usgrisse isch. Wöu dr Silas immer unterwägs isch, si au mir viu mit Schnitzujagd, Postelauf oder Vita-Parcours up Trab. Aber meh wott ig noni verrate.
Leider hei mir ir erschte Uebig dr Abschied vor Taya gfiret. Da sie ihri Lehrsteu scho baud apaht, möcht sie schön es paar Samschtige vorhär dört ga schaffe. Aber sie wird äuä no anes paar Uebige bi üs si u is Pfingschtlager mit cho. Das isch übrigens vom 6.-8. Juni 87. Ig hoffe, dass dänn u im Abteiligslager (18. Juli - 1. August 87.) aui Wöuf chöi derbii si.

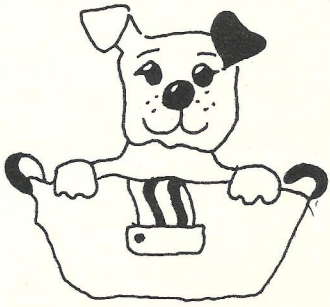
Uses Beschte unes liebs
Grüessli
Chiära

Mini Adrässe:

Chiara
Liliane Kaufmann
Lärchenweg 64
3322 Mattstetten

031/85 17 18

zum ausschneiden



3. Zug

Hoi Fans

Traditionellerweise ging dieses Quartal die definitive Zugsaufnahme der, letzten Frühling zu uns gestossenen, Neulinge über die Bühne bzw. ueber die Ruine Aegerten. Das die Burg angreifende Fahnli Schwalbe, konnte trotz heftigem Schneeballregen die Ruine stürmen und einnehmen. Auch die drei Burgfräuleins hatten sie schon mitgebracht, eppo scho gäll! Nach preissigem holzen fast aller Damen und Herren konnten wir unseren feinen Pänöggu backen, der zwar teilweise schwarz, aber doch extrem gut war. -
Tja, und dann hatten wir da noch ein paar heisse Schlittenfahrten auf dem Gurten. Draussen war es bitter kalt, so dass einigen nichts anderes übrig blieb, als sich die Finger und Füsse im gutgeheizten Gurten-Restaurant zu wärmen. Leider hatte es nicht mehr so viel Schnee. Der unterste Abschnitt des Schlittuweges glich mehr einem Wäschbrätt, bei dem man sich schnell einen Rückenschäden holte. Trotzdem war es natürlich eine extremi Fuer! -

Nach diesen zwei Plauschübungen müssen wir langsam an den Elternabend denken. Das Plenum des 3. Zuges hat einstimmig beschlossen den EA ausnahmsweise nach den Frühlingsferien durchzuführen, damit auch die Eltern der Neulinge, die diesen Frühling zu unserem Superzug stossen, teilnehmen können. Der EA wird ca. so Anfang-Mitte Mai einmal stattfinden. Trotzdem üben wir schon dieses Quartal fur's EA-Stück, um die nötige Perfektion zu erreichen.

Wir wünschen allen schöne, erlebnisreiche und erholsame Frühlingsferien. Es liebs 3. Zugs-Grüessli Wallaby Sucha FENEK

Post aus Neuseeland

WHAKATANE BAY OF PLENTY NEW ZEALAND.

Lieber Frieka,

Danke, dass Du den Weg nicht scheust bis zu den Antipoden. Es ist immer eine Schöne Überraschung wenn er hier ankommt.

Ich wünsche ihnen weiterhin alles Gute und frohe Stunden im 61. & weiter Ihres.

Gruss an der Abteilung Tuareg sowie an den APV Obmann Pilu

Aus der anderen Seite der Erde

Bergy & Dorin (eh. 11. Aug)

S. Karlen
Ringstrasse 7
CH-3052 ZOLLIKOFEN
(SWITZERLAND)

Whakatane, 7.2.87

AIR MAIL

DOW PRODUCTIONS
No. 242

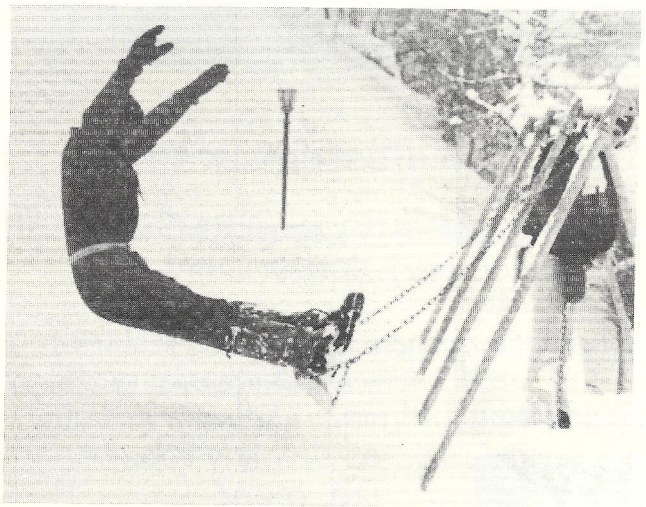
BATLEY OFFSET PRINTERS

Fragen und Antworten zum

Maya-Ski-La

Wozu flüstert man beim Monopoly-spielen?
-Damit man besser verstanden wird.

Öffnet man eine Schiebetür nach innen oder nach aussen?
... wie war das schon wieder...
- Nach oben!

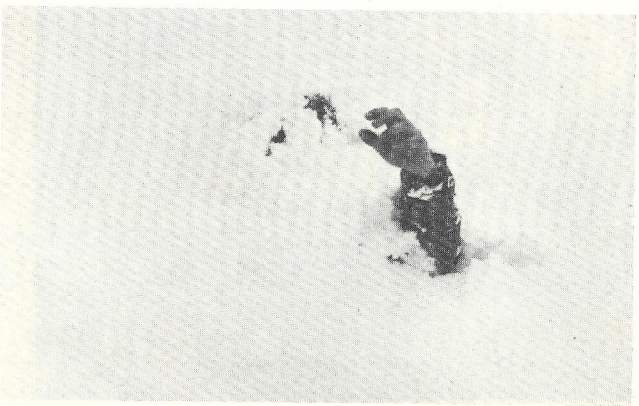


Womit füttert man einen Holzofen, damit die Pfadi gespannt zuschauen ob er heizt?
- Mit Flaschendeckeln, Glasscherben und mit Alufolie.

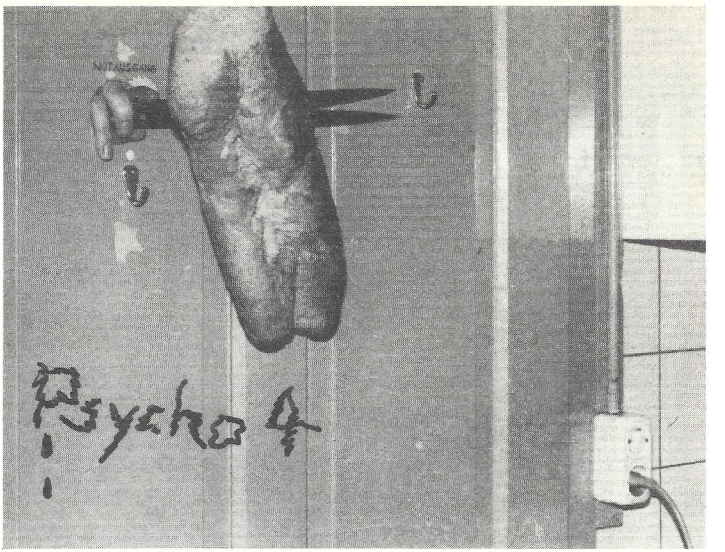
("Vilech lehrt me das ir Hotelfachschuel?"
"Haua de scho!")

Was passiert, wenn man sich genussvoll nach hinten aus dem Tiefverschneiten Ritiplampi fallen lässt?!

das:



Wann kommt nur noch Dampf aus dem Wasserhahn?
- Wenn die Boiler-anzeige auf 130°C steht ...

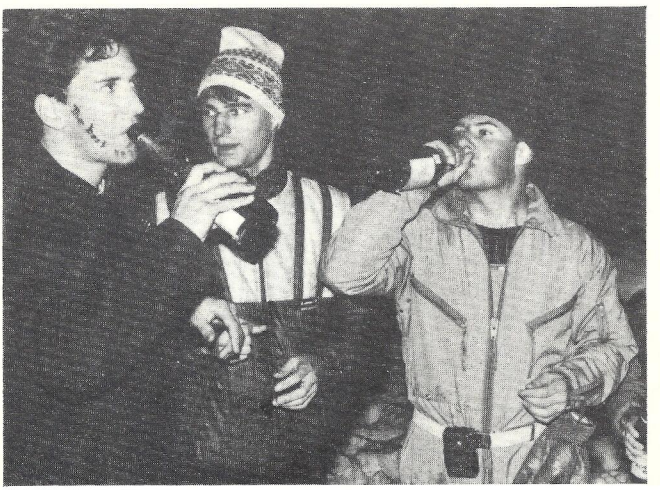


Was ist schlimmer als der grösste Silversterabsturz?
- Psycho 4 an der Lagerküchen-tür ...

Wie verleiht man einem Openair-Silfester-Spiegelei das gewisse Etwas?
- Man legt es im Kuchenblech neben die Strasse, wenn zufällig der Salzwagen vorbeifährt.

Was ist der Unterschied zwischen Skigebiet und einer Küche?
- Im Skigebiet zahlt man für nicht halb so dichten Nebel viel mehr!

„Es guets Nöis! Grütscht simer's scho!"



Was macht ein Pfad-finder mit überschüssi-ger Sauce bolognaise?

-er stellt sie in den Kühlschrank und wartet, bis ein Hungriger kommt, der nicht Confi aufs Brot streichen will.

„Wohl eppa niit!"

Wie zuvorkommend waren die Fieschers uns gegenüber?
- Seehr, besonders der Fiescher-Coop: Er stellte extra für unsere Einkäufe die Beleuchtung an.
(Hem... oder waren das vorher und nachher wirklich zwei zufällige Stromausfälle?!)

Was könnte das Ergebnis einer Holländischstunde im hoteleigenen Pub sein?
- „Chopferdamme, Prickeldraat!"

Nun die letzte Frage, die eine Antwort kriegt:

Wo bekommt man am ehesten eine echte Walliserfahne (Natürlich ist nicht die Walliser-Wein-und/oder Bierfahne gemeint...), und sei es auch nur für eine Silvesternacht?
- Beim Hotel, dem man zuvor eine Scheibe eingeschneeballert hat!

Wie der Hallenbadboden riecht, wissen wir leider nicht...

PS: Was ist denn das?! : Mehrere Typen und Typinnen stehen beieinander und besprechend schmuuzelnd und mit glänzenden Augen etwas Geheimnisvolles:
- Das können nur Hayaner sein, die bereits das nächste Haya-ski-la planen.

Dies ist eine sehr wichtige Rückseite...
Nähmlich für die Anmeldung in den

Heimverein!!!

Rangliste Ski-Tag Abteilung Maya

Wölfe:	1.	Mikado	(Boa)	23.11 sek.
	2.	Pipo	(Boa)	24.78 "
	3.	Shirinda	(Bagheera)	25.08 "
	4.	Naranja	"	25.18 "
	5.	Cigno	"	25.57 "

Pfader:	1.	Luchs	(3. Zug)	19.30 sek
	2.	Xerox	(8. ")	20.59 "
	3.	Carlo	(13. ")	21.45 "
	4.	Ohm	(8. ")	21.61 "
	5.	Crescendo	(3. ")	21.67 "

Führer / Rover	1.	Fenek	18.02 sek
	2.	Skithor	18.89 "
	3.	Thermo	20.15 "
	4.	Lento	20.61 "
	5.	Chrābu	21.38 "

ANMELDETALON (bitte einsenden an: Fred Tschantré
Kater,
Friedeckweg 4
3007 Bern

Ich trete dem Verein Pfadfinderheime Schwyzerstärn bei:

Name _____ Vorname _____ evtl. Pfaname: _____

Adresse: _____, 30__ _____

und leiste einen jährlichen Beitrag von zurzeit Fr. 20.- ☐

bzw einen einmaligen Beitrag von Fr. 150.- ☐

Heimverein

Verschiedentlich haben wir Euch über die Sanierung und den Heizungseinbau beim Heim am Schwyzerstärnweg (in der Engehalde) informiert.

Die Arbeiten konnten im Herbst 1986 abgeschlossen werden und auch die Abrechnung liegt vor. Nachstehend eine Kurzfassung:

1. Ergebnis der Finanzaktion

Beiträge aus Pfaderkreisen	Fr. 86'000.--
Beiträge von Firmen/Institutionen	Fr. 102'500.--
Bankzinsen	Fr. 4'000.--
Total Einnahmen	Fr. 194'200.--

2. Verwendung der Spenden

Bauarbeiten	Fr. 180'500.--	
Diverse Unkosten/Spesen	Fr. 5'700.--	
Total Ausgaben	Fr. 194'200.--	194'200.--

3. Mehrausgaben

Fr. 1'700.--

Wir danken Euch allen für die grosszügige Unterstützung, vor allem auch im Namen der Wölfe und Pfader sowie der Führerinnen und Führer, welche das Heim wiederum rege benützen.
Nicht nur im Heim am Schwyzerstärnweg, sondern auch auf der Rüti in Ostermundigen sowie durch den Einbau einer zweckmässigen Küche in Bremgarten hat der Heimverein im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten den Pfaderbetrieb unterstützt.
Ferner sind wir seit einiger Zeit mit einem eventuellen Heimbau in Kehrsatz beschäftigt.

Damit wir auch in Zukunft die vielfältigen Aufgaben erfüllen können, bitten wir Euch, dem Heimverein als Mitglied beizutreten. Die Bescheidenen Mitgliederbeträge sind zur Zeit auf Fr. 20.- pro Jahr angesetzt oder Fr. 150.- einmalig (Lebenslänglich).

Sparta

Sälü zäme!

Wenn ein Führer seine Einheit mitreissen und anspornen will, so muss er bereit sein, vorauszugehen und auch unangenehme Dinge auf sich zu nehmen. Gewiss geht die Ausbildung vor, und neben der Pfadi noch andere Hobbies zu pflegen mag eine willkommene Abwechslung sein, aber man sollte immer spüren, dass ein Führer für seine Einheit und seine Abteilung* übrig hat und für sie da ist. In der Pfadi gibt es keine Diktatoren, welche ihre Untergebenen herumkomandieren und ihre Huldigungen entgegennehmen. Genauso wie es deshalb bereits dem Hilfsrudeler ein Anliegen sein sollte, seinen unerfahrenen Kameraden unter die Arme zu greifen, sind wir Abteilungs- und Stufenleiter bestrebt, auf unsere Führer Innen einzugehen und insbesondere bei der Vorbereitung bevorstehender Anlässe auf ihre Wünsche Rücksicht zu nehmen.

* Etwas Zeit (Sorry die Unterlassung, Red.)

Der Bestand der Meuten hat unter den letzten Übertritten empfindlich gelitten und wird in wenigen Wochen erneut bedenklich schrumpfen, weshalb wir auf eine Riesenmenge Neulinge angewiesen sein werden. Bei so vielen Alternativen ist es nicht einfach, Pfadfinder zu werben, weshalb eine umfangreiche Werbeaktion zur Durchführung ansteht.

Dem traditionellen Rahmen der Übertritte fehlte es Jahr für Jahr wieder an Glanz und Feierlichkeit. Um diesem bisher immer viel zu kurzen Höhepunkt der Wolfs- und Pfaderkarriere etwas mehr Zeit zuzugestehen wird nun in diesem Frühling ein erstes Mal ein Übertrittswochenende organisiert. Die Idee sieht vor, dass der Übertretende Wolf vor dem Grossereignis Gelegenheit erhält, den Pfaderbetrieb im Beisein seiner Kameraden und bekannten Führer Innen beschnuppern zu können, den Übertritt intensiver erlebt, gerade auch die Kenner und Jungkenner einen Einblick in den Wolfsbetrieb gewinnen und sehen, was ein Wolf bereits kann, und was er sicher bereit ist zu lernen. Es gibt viel zu tun. Ich bin für die Arbeit aller dankbar und wünsche mir, dass die erstrebten Ziele auch erreicht werden. Daniel Hug %. Jupiterstr. 27/1561, 3015 Bern. Telefon: 32 31 97

Tuareg

Liebe Eltern, Rover, Pfadfinder und Wölfe
Wieder einmal darf ich Sie im Kreis unserer geschätzten Leser willkommen heissen.
Der Frühling bricht an und mit ihm die Zeit des Verabschiedens und des Begrüssens von alten und neuen Führern und WF's, von Wölfen die Pfadfinder werden, von Pfadfindern die Rover werden, und natürlich von massenhaft unternehmungslustigen Knaben und Mädchen, die an der Werbeübung nach den Ferien zu uns stossen werden.
Das vergangene Jahr war für viele das letzte als aktive Führer und WF. Sherpa, Wolf, Bemi, Delphin, Chrälu, Merlin und Hecht haben ihr Amt schon abgelegt. Phaona, Simba und Sij bereiten sich ebenfalls auf eine wölfslose Lebensphase vor. Ihnen allen dankt die Abteilung von Herzen für ihren riesigen Einsatz, durch den die Tuareg zu mancher Oase geführt wurden. Wie das so ist bei den Pfadfindern, werden die "Ehemaligen" nicht ganz vom Horizont verschwinden, sondern ab und zu (als Fata Morgana?) als Rover in Erscheinung treten.
Trotz der vielen Abschiede ist die Abteilung noch nicht führerlos geworden. Während bei den Pfadfindern alte Bekannte wie Tibo und Vipo die 11. Zugszügel in die Hand nahmen und Quick (Abt. Inka) als Schnupperführer beim 12. Zug mithilft, konnten wir bei den Ba-Sa-Wölfen Smili und bei Sionee's Silvestra begrüssen. Auf beide passt der beliebte Name "die Neue" nicht mehr so ganz. Deshalb möchten wir an dieser Stelle den Titel wieder einmal feilbieten.
(Lies: Wer hat eine Schwester, Freundin, Bekannte, Cousine, Tante oder sonst jemanden, die gerne WF werden möchte?)

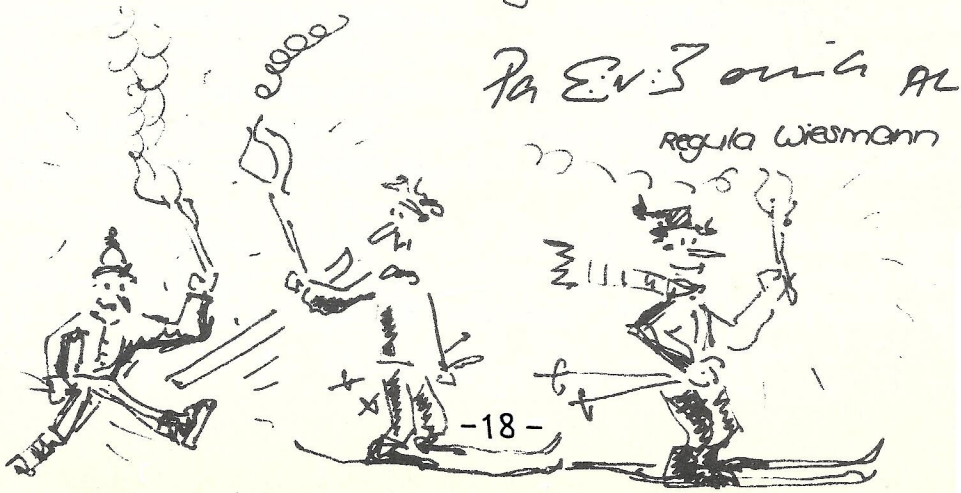
Nun aber noch einmal zurück zum Winter. Und hier kommen alle die schönen und lustigen Erinnerungen an das Führer- und Rover Skilager der Abteilung.

Im Nobel-Kurort Gstaad liessen wir uns für ein paar Tage im gemütlichsten Luftschutzkeller Europas nieder. Wem das Skifahren zu nass, zu kalt oder zu aufregend war (Tina Turner, Polansky usw.), g'staadete (= Schaufenster gucken, Leute und Pelzmäntel bewundern und ähnliches) oder badete im Hallenbad. Abends trafen wir uns jedoch regelmässig, um uns im "im in Eile weilen" zu üben oder mittels Würfel und geschickter Taktik das sowjetische Schicksal im Kremlspiel zu beeinflussen. Die traditionelle Alt-Jahrs-Fackelabfahrt verhalf uns allen zu einem tollen Erlebnis und Silvestra ausserdem zu ihrem Namen. Mit Schämpis und einem guten Dessert rutschten wir dann ins Neue Jahr - und da sind wir nun - bereit zu neuen Taten.
Diese liessen und lassen nicht auf sich warten. Die Elternabende der Züge und Meuten gingen flott über die Heimsaalbühne, Strategien für die Neulingswerbung werden ausgeheckt und mancher Führer hat den Rucksack schon gepackt um sich selber in einem Führerkurs weiterbilden zu lassen oder in einem Exerkurs die Pfader in die Geheimnisse des Kartenlesens einzuweihen.
Mit den anschliessenden Bildern von der Tuareg-Sonder-Fuehr vom 22. Februar auf dem Gurten, schliesst der heutige Bericht.

Ich wünsche allen schöne Ferien und verbleibe mit
Targi-Gruss

Pa Ev Zonia AL

Regula Wiesmann



Tuareg - Sonder - Fuehr

▲ Einkurven ist nicht jedermann's Sache, auch beim tollsten Skilehrer nicht.

Der mühsame Aufstieg beginnt ▶

Limes bei seiner tollen Abfahrt...

...und kurz danach.

12.-Zugs-WM

Am 1. März 1987 sollte sich der 12. Zug um 8^{00} Uhr in der Früh (Uuh so früech!) beim Postautobahnhof Bern mit kompleter Ski-WM Ausrüstung einfinden. Doch Petrus hat dem OK der 12. Zugs-WM einen dicken roten Strich durch das Programm gemacht.
Auch der Korrespondent aus dem WM-Ort brachte schlechte Nachrichten nach Bern.

-Regen und schlechte Schneeverhältnisse-

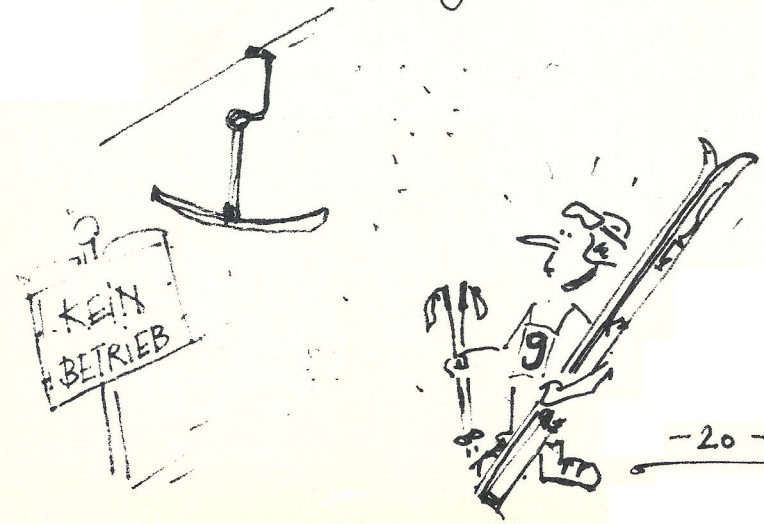
So war das OK gezwungen, den WM-Teilnehmern mitzuteilen, dass die Durchführung dieses Anlasses unmöglich sei.
Wir möchten alle Teilnehmer auf die nächste Alpine Ski-WM des 12. Zugs zu vertrösten.

Mit Pfadergrüssen und einem
Hip Hip Ju Ra

QUICK

Daniel Glauser

(Quick? Noch nie gehört. - Neue Führerschaft beim 12. Zug.)



Inka

Das Chlausen-Druiden-Weekend war, wie im letzten Flieka angekündet wurde, wirklich super, hyper und fägig.
Die Nacht im Chlausenweekend von Samstag auf Sonntag wurde von den Führern nur nebensächlich zum Schlafen gebraucht.
Mehrmals wurde versucht Hamster umzustimmen, sein Amt als AL beizubehalten, aber leider gelang dies nie. Auch Hecht wollte das Amt als Roverstufenleiter nicht mehr weiter ausüben. Die Aufgaben dieser Nacht waren ganz klar. Für Hechts Aemtli konnten wir Royce II begeistern. Das Amt des AL's wurde schon schwieriger.

Hier bin ich nun und versuche als AL mein Bestes zu tun. Die meisten Bremgartner kennen mich sicher schon, aber vielleicht sollte ich doch noch schnell....
Ich heisse Beatrice Jordi, zuhause bin ich am Rosenweg 12 in 3066 Stettlen.
Ich glaube, dass schon bald die ersten Runzeln zu sehen sind, denn AL zu sein ist bekanntlich nicht sehr erholsam
Meinen pfaderischen Weg nahm ich 1972 als Pfadfinderin beim Aaretrupp unter die Füsse. Im Chlausenweekend 1982, also 10 Jahre später, wurde ich wieder pfaderisch aktiv. Bei der Meute Tschil begann ich als WF, als Wolfsstufenleiterin ging ich weiter und endete zum Abschluss bei der Meute Ikki-Tschil wieder als WF.
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und hoffe dass Idefix, Royce und Rolls mir dabei helfen.

Mit Inka - Grüssen

Funkel

Beatrice Jordi

Sennenweek

Für alle dabeigewesenen ist es klar. Aber damit es wirklich alle wissen (auch die, welche etwas „besseres" hoshaften ...): Das Führer/Rover-weekend 1986 in Sunnewyl (Frybourg) hatte Seltenheitswert:

- gut aufgelegte Gäste,
- Meisterhaft und diskret agierendes OK.
- fast über sich hinauswachsende Küchencrew.
- In traumhafter Gegend und
- strahlendem Wetter

(Den Nebel überliessen wir den Unterländern ...).

In Frybourg staunten bereits die ersten Passanten; denn wer hat schon eine gutgelaunte Rindviehherde mitsamt Mist und dazugehörenden Forschern aus einem 2-Kl. SBB-Wagen steigen sehen?! Die Kuhtreiber steuerten die bunte Herde sicher durch den Bahnhof in ihren ersten Färich. Hier erlebte die gute Laune bei mehreren Rindviechern den ersten Höhepunkt: In einem Restaurant entdeckten sie eine Sicht-Knarki.

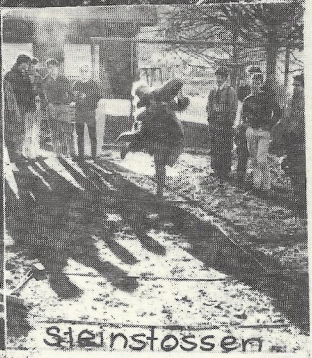
Mit Namen versehen (Kuhnigunde, Rosamuhnde ...) durften sich alle in der Geschäftstrasse in einem Fotolauf umsehen, die letzten Käufe zu tätigen und Informationen zu sammeln, um die Zeit auf der Alp gut zu überstehen.

„Trisst e Chue Eduwiss?"▲

Über den Alpaufzug braucht es wenige Worte: alle kamen glücklich in Sunnewyl an, Dass die gefährlichen Kühe an kritischen Stellen angeseil wurden, ist wohl allen klar...

Nach Älplerzäeri, Kuhwahl des Jahres und dem Samstigjass gab es zum Znacht eine beliebig grosse Portion Älplermagronen (Belli Bossi x10) Einige wollten sich auch noch nach dem zweifellerschüttlernden bunten Abend nicht zur Ruhe begeben. Mit Gitarren und Gesang arbeitete sich eine beachtliche Schar durch alle vorhandenen Liederbüechlis. Zwei wurden erst kurz vor dem Zmorge fertig... Nach dem ausgiebigen Zmorge ging es erst recht volkstümlich los, aber da lassen wir besser einige der vielen Bilder sprechen:

Solotanz...



Steinstossen...

Uf Widerhuege imene Jahr wider! ►

AZ 3000 Bern 1

Adressänderung bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn ★
Friedeckweg 4
3007 Bern

Herrn
Ueli Studer
Brünnenstrasse 89

3018 Bern

gesucht

Koch / Köchin

für 1 Woche von 25. Juli - 1. August 87

Wir bieten: - gratis Kost und Logis
- 1 Woche Aufenthalt im sonnigen Tessin
- einmal eine ganze Schar Kinder um sich

Sie können sich bei mir telefonisch melden

M. Heimberg, Herzogstr. 21, 3014 Bern

41 31 10